

Drei Disziplinen bis zum Sieg

3. Ostalb-Teamathlon in Ellwangen: Tolle Strecken und starke sportliche Leistungen

Das immer lauter werdende Summen der laufenden Ketten kündigt die Mountainbiker an. Um 9 Uhr rauschen die 120 Starter beim Ostalb-Teamathlon durch das noch verschlafene Ellwangen. Die breiten Gummimäntel der Geländereifen verursachen ein lautes Brummen auf der asphaltierten Straße.

Benjamin Leidenberger



Dichtes Gedränge mitten in der Ellwanger Innenstadt: Zum 3. Ostalb-Teamathlon starten 116 Athleten direkt am Fuchseck. (alle Fotos: rat)



Keine Zeit für Sehenswürdigkeiten hatten die Rennradfahrer auf den anspruchsvollen Strecken. Sportlich waren die Athleten voll gefordert.

Schnell rast das Feld, noch eng beieinander, ihrem Metier entgegen. Beim Schloss ob Ellwangen und um den Kreßbachsee herum finden die Reifen auf Schotteruntergrund und im Gelände ihren richtigen Grip.

Schöne Strecken hatten sich die Veranstalter der Stadt Ellwangen, der Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb und des Ostalkreises ausgesucht. Beim 3. Ostalb-Teamathlon starteten die Teilnehmer erstmals nur in drei Disziplinen, statt wie bisher in fünf. Dreimal 13 Kilometer Mountainbike, sieben 8,5-Kilometer-Runden mit dem Rennrad und zweimal sieben Kilometer Laufstrecke galt es für die Athleten und Hobbysportler zu bewältigen. Außerdem waren die Disziplinen erstmals alle am gleichen Ort angesetzt, sodass den Zuschauern in der Wechselzone, mitten am Ellwanger Fuchseck, einiges geboten wurde. An den Start gingen in 52 Männerteams, zwei Frauentams, 11 Mixed-Teams, 26 Betriebsmannschaften und 25 mutige Männer als Einzelstarter, insgesamt 303 Athleten.

Als Mitfavorit war auch Jürgen Wieser, der Klasseläufer aus Ellwangen, mit seinem Team gestartet. „Ich habe mein Team voll auf Sieg ausgelegt“, gab er die Devise vor. So war auch nach dem Wechsel von Mountainbike auf Rennrad sein Mannschaftskollege Jürgen Kotula, ein A-Lizenz-Fahrer, ganz vorn mit dabei. Lediglich Stephan Schiele vom Team Voba I war noch 54 Sekunden schneller gewesen. Zwei Topfavoriten lagen also schon am ersten Wechsel vorn.

Nicht nur für Profis

Die Rennradstrecke stellte die Fahrer vor eine anspruchsvolle Aufgabe. Enge Kurven und teilweise rutschige Brücken und Unterführungen verlangten höchste Konzentration. Aber auch die Wechselzone hatte ihre Tücken, zumal die Fahrer selbst ihre Runden mitzählen mussten. Moderator Hans Göhringer, der Hallensprecher der Bundesligaringer aus Aalen, wies den Fahrern den Weg: „Halt umdrehen und nochmal ne Runde machen.“ Ganz einfach. Auch das Team „the next Uri Geller“ von der SG Mutlangen hatte damit zu kämpfen.

Teamkapitän Frieder Steinhilber: „Ich dachte ich müsste schon los laufen, aber ich habe mich um eine Runde verzählt. Auch wenn wir auch nicht aufs Treppchen kommen, nehmen wir es trotzdem ernst. Und heute Abend wird sowieso gefeiert“, sprach Steinhilber stellvertretend für die Teams, denen es mehr ums Mitmachen ging. Erfreulich war: alle Teams blieben in den vorgesehenen Zeitfenstern für die Disziplinen, wer noch konnte durfte den Teamathlon auch beenden.

Ellwangens Oberbürgermeister Karl Hilsenbeck absolvierte selbst die Laufstrecke und wurde mit seinem Team 23. Er lobte nicht nur die Geduld der Anwohner, sondern auch die Organisatoren. „Eine riesige Veranstaltung, mit großem Aufwand, sowohl vorab in der Planung, als auch hier am Veranstaltungstag. Ein ganz großes Lob an alle Helferinnen und Helfer“, so der Schultes. Neben den Organisatoren der Veranstalter waren auch das DRK, das THW, die freiwillige Feuerwehr und die Ellwanger Vereine mit zahlreichen Helfern vor Ort und sicherten einen reibungslosen Ablauf.

Favoritenteam am Ende vorn

Gegen 13 Uhr kam es dann zum sportlichen Showdown auf der Strecke. Jürgen Wieser lief für sein Team souverän zum ersten Platz, den zweiten schnappten sich noch Schlussläufer Christian Glatting und sein Team Tutti Frutti, mit Steffen Schaup und Jörg Scherle. Gut acht Minuten hatte Glatting, der deutsche Juniorenmeister aus Wuppertal, auf Sönke Rhein gut gemacht. Er wurde mit seinem Titelverteidiger-Team Voba I diesmal Dritter. Mitstreiter Tobias Bosch, der Rennrad gefahren war, zog dennoch ein positives Fazit: „Eine rund um tolle Veranstaltung. Es hat Spaß gemacht.“